

Aktivitäten im Verborgenen

Bei meinen Rundgängen durch unseren dörflichen Stadtteil begegne ich allenfalls zwei, drei Senioren in Begleitung von Hunden (oder umgekehrt). Kein Wunder, dass dieses ruhige Quartier Alt-Rahm genannt wird. Doch beim ersten sonnigen Frühlingstag der Woche wurde ich stutzig. Auf dem Wildfängerweg sind die ersten Knospen eines Magnolienbaums aufgeblüht. Auch im Innern des Baums rühren sich frühlingshaft menschliche Knospen: Nur leicht getarnt lassen vier Schulmädchen ihre Beine vom Geäst baumeln. Ihr Kichern ist wohl so leise, damit Eltern oder Nachbarn ihre Klettertour nicht bemerken. Nicht weit entfernt weckt dann ein unscheinbarer Aushang an einem Laternenmast mein Interesse: Zwei Mädchen, 12 und 13 Jahre alt, bieten für ein paar Euro ihre Dienste als Hundeausführer an. Ihre öffentliche Annonce haben sie mit zwei Fotos geschmückt (nicht von sich, sondern von zwei Referenz-Hunden); Interessenten mögen sich unter der angegebenen Rufnummer melden.

Ob die Eltern die Aktion ihrer lütten Call-Girls sehr schätzen, bleibe mal dahingestellt. Jedenfalls sind in Alt-Rahm auch die Junioren aktiv. Nur mehr im Verborgenen. **HOS**